

J. N. 778. 777

Bonnin bei Potsdam

3 / 1915  
4

Chereste Freundin

So tief ich in mich weiß dass die tiefste  
Hoffnung Gottes ruhen, der auch die tiefste  
Freude unserer besten Lebensjahre war. Ihr liebe-  
volles Brief vom 5. März an meine Esen Herz,  
die Güte, was für ich mit dem Schicksal sein  
seinem Kasten innigst beglückend. In Hoffnung  
sagte mir die in diesen Frühling oder Sommer  
für in Bonn bei mir haben werden, ist  
in diesen schweren Zeiten ein inniges  
Tief mir diese Güte unfähigsten  
mitteilen, hat Ihr lieber Brief so  
unvollständig. Ich tief mich Ihr  
geliebter Gott lassen ergreifen werden sein,  
so tief man es nicht so gewisse Mann, das  
wird sein Leben die ganze Welt, die  
berühmt, nicht werden ist. Ich tief mich  
schänktig gefolgt haben die  
Tiefprozess ist fast lebend zur  
die so man Palmen zu kommen. Aber  
es ist ein Arbeit ganzlich das  
Welt, was ich

das sorgfältigste Zusammenwirken von Kunst  
mit Gutes und Gottesmacht zu bewerkstelligen, wobei die  
höchste Dankbarkeit in seinen gesellschaftlichen Ver-  
hältnissen so herrliche Beweise gegeben hat.

Der tugendhafte Dammf der olympischen Götter  
gegen die titanischen Naturgewalten hat noch gewisse  
Folgen. Apollo und Uranus haben zu zweien  
zusammen, auch die Menschheit alleinlich von  
den Naturgewalten unabhängig zu machen, aber  
Lebes in seiner herrlichen Würdigung gegenüber  
dem promethäischen Genius der Menschheit (sagen  
wir Sabe und Babel.) kommt die große Un-  
günstigkeit, groß die der Menschheit von den abenteuerlichen  
Naturgewalten, wie in Dante's Weltbild  
die höllischen gefürchteten sind. Hier auf  
die Götterwelt Indiens, wie Fortuna in seinem  
Zustand, alle in der Natur der Dinge,  
die auf den Weg zum Himmel, wie in die  
Götterwelt wieder, umfasst, die es, das ist  
gesehen die höllische unerschaffen, er zeigt,  
das zu fallen und zu töten.

Nur in dem "Hindogefahren zur Höhe", wie oben  
den "Hindogefahren zur Höhe", wie oben  
sagen, dass Gestalt ungeschaffen. Dem Füllstand  
und die Hoffnung ein Zustand.

Wozu ich Sie nicht schreiben kann,  
An mich von der Lieblingstochter Herr Götter  
eingekommen war.

Ich habe schon mit dem Vater, Sie in  
diesem Briefe in Bonn zu begründen.  
Der Mutter geht es zum Besten und gut.  
Mein jüngster Sohn, der Pfaffenbräu, ist  
bis jetzt noch in viel organisatorischer  
Arbeit, die beiden anderen Söhne sind  
schon fertig.

Die alle (Mutter ist zum Besten) und  
ganzem Sie von ganzem Herzen.

Ihr aller Freund  
W. Forster.



